



Moment mal



VON LISA GERMANN

Jeder Wettkampf und jedes Bewerbungsverfahren zeigen, dass Menschen immer die Ersten sein wollen. Auf den ersten Blick mag diese Zielsetzung Sinn ergeben. Vor allem, wenn man in einer langen Supermarktschlange steht oder Stunden im Wartezimmer verbracht hat. Aber in einer Kategorie ist es tatsächlich von Nachteil, ganz vorne zu stehen. Sie können einem wirklich leid tun! Ich meine die Menschen, deren Namen vorne im Alphabet eingeordnet sind. In der Schule müssen sie als erste ihre Noten einschätzen, kommen immer als erste dran. Aber der größte Nachteil ist, dass sie zu jeder Tages- und Nachtzeit mit ungebetenen Anrufen rechnen müssen. Das Prozedere kann man sich folgendermaßen vorstellen: Herr Abel hat es sich im Bett gemütlich gemacht, seine Lektüre zur Seite gelegt und das Licht ausgeschaltet. Als er fast in tiefen Schlaf gesunken ist, wird er von einem lauter werdenden, schrillen Klingelton geweckt. Noch benebelt taumelt er aus dem Bett zu seinem Handy. Nachdem er sich gemeldet hat, wartet er vergeblich auf seinen Gesprächspartner. Wenn dies kein Klingelstreich war, ist dem Anrufer ein Unglück mit seinem „Streichel-Handy“ passiert. Diese machen sich gerne selbstständig und wählen die erste gespeicherte Nummer. An dieser Stelle spreche ich allen ersten eines digitalen Telefonbuches mein Beileid aus – und entschuldige mich bei jedem, den ich ungewollt ans Telefon gezerrt habe!

Ansprechpartner

Sekretariat Lokalredaktion
Brigitte Reeh, Petra Wagner
☎ (0 27 71) 87 44 00
Fax: (0 27 71) 87 44 04
redaktion.dp@mittelhessen.de

Leitung Lokalredaktion
Martin H. Heller (he)
☎ (0 27 71) 87 44 17

Zuständigkeiten

Dillenburg
Dirk Wingender (diw)
☎ (0 27 71) 87 44 20

Herborn
Nina Paeschke (np)
☎ (0 27 71) 87 44 11
Jörg Weirich (jw)
☎ (0 27 71) 87 44 27

Haiger
Tanja Eckel (te)
☎ (0 27 71) 87 44 40

Kultur aus der Region
Guntram Lenz (ml)
☎ (0 27 71) 87 44 25

Reporter
Jörgen Linker (jli)
☎ (0 27 71) 87 44 26

Online-Redaktion
Markus Engelhardt
☎ (0 64 41) 95 95 03

Anzeigen
☎ (0 27 71) 87 42 21
Fax: (0 27 71) 87 42 20
☎ (0 27 72) 9 26 60
Fax: (0 27 72) 92 66 22
☎ (0 27 73) 58 68
anzeigen@mittelhessen.de

Abo-Service
☎ (0 27 71) 87 42 21 (Mo. - Sa.)
Fax: (0 27 71) 87 42 20
☎ (0 27 72) 9 26 60 (Mo. - Sa.)
Fax: (0 27 72) 92 66 22
☎ (0 27 73) 58 68 (Mo. - Sa.)
service@mittelhessen.de



Viele Stempel gesammelt: Von Jugendherbergen, Gasthöfen und Gemeinden hat Wolfgang Post sich Erinnerungen an die Tour von Viborg bis Genua in seinem Wanderbuch vermerken lassen. (Foto: Wessolowski)

Mit dem „Affen“ bis nach Genua

Wolfgang Post (60) aus Herborn hat fast 3000 Kilometer zu Fuß zurückgelegt

VON MAIKE WESSOLOWSKI

Herborn. Ein Mann, ein „Affe“ und ein Ziel: 2915 Kilometer, 112 Wandertage, das Mittelmeer sehen. Wolfgang Post aus Herborn ist mit seinem alten Fellrucksack von Dänemark bis Genua gewandert.

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiekt er in die weite Welt“ – ein Lieblingszitat von Wolfgang Post aus Herborn, der in seinem Leben bereits die halbe Welt bereist hat. Viele Zeitungsartikel hat der 60-Jährige über sich sammeln können, denn der Satz „wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen“, passt. „Ich wollte wie die Wandervogel aus der Zeit der Romantik reisen, nur mit dem Fellrucksack auch meine Heimat erkunden, die wunderschön ist, wie ich heute sagen kann“, so Post. Und er ging sogar noch ein Stück weiter: Am 7. März dieses Jahres kam er im verregneten Viborg in Dänemark an. „Als ich am nächsten Tag gestartet bin, war es zwar sonnig, aber knackig kalt. Ich habe alles übereinander angezogen,



Endlich angekommen! Am Mittelmeer in Genua gönnt sich Wolfgang Post einen Weißwein nach dem langen Weg von Dänemark bis Italien. Sein „Affe“, ein alter Wanderrucksack mit Fellbezug, war während der vier Monate sein Begleiter. (Foto: privat)

was ich dabei hatte“, erinnert sich Post. Und das war nicht viel, denn das Reisegepäck bestand nur aus einem alten Fellrucksack, liebevoll „Affe“ genannt, den er auf dem Flohmarkt erstanden hatte, und einem darüber gepackten Schlafsack. Ein paar Schuhe an den Füßen, ein paar Hausschuhe

im Rucksack, dazu Socken, Unterwäsche, Hemden und Reisezubehör im Mini-Format: kleine Seife, kleine Zahnbürste, kleiner Fotoapparat, kleiner Wanderführer, eine Tube Reiseschwamm. Auch wenn Proviant und Gepäck bescheiden sind, hatte Post es etwas einfacher als die Wandervogel der Romantik: schnell trocknende Funktionskleidung, gute Wanderschuhe, ein moderner Schlafsack und für Notfälle sogar ein Smartphone.

Übernachtet hat der Herborner in Jugendherbergen, den wenigen verbliebenen Heuschobern in Bergdörfern oder auch mal in Jagdhütten und unter freiem Himmel. „Wandern ist teuer geworden“, musste er feststellen. Seit es Premiumwanderwege gebe, und Wanderpässe wie Manuel Andrack, hätten viele Unterkünfte die Preise angezogen. „Ich bin auf einer Halbjahrsreise von Athen bis Herborn mit 600 Mark angekommen“, so Post. Diese Tour habe ihn trotz des sparsamen Lebensstils über vier Monate aber rund 4000 Euro gekostet. Auch die Tatsache, dass es in vielen kleinen Dörfern keine

Bäckereien, Metzger oder Lebensmittelgeschäfte mehr gibt, bereitete Post Probleme, wenn er sich abends etwas zu essen kaufen wollte: „Ich habe dann an Haustüren geklingelt und gefragt, ob ich eine Stulle kaufen kann.“

Die meisten Menschen im In- und Ausland hätten überrascht, aber positiv auf den Wanderer reagiert. Das mag auch daran gelegen haben, dass Post darauf geachtet hat, gepflegt auszusehen. Wann immer er konnte, hat er seine Kleidung gewaschen. Und sich jeden Tag zu rasieren, sei Ehrensache gewesen.

Der Globetrotter hat draußen übernachtet und schwärmt von den Sonnenaufgängen

In einem Dorf habe ihm eine fürsorgliche Metzgerfrau einen halben Hackbraten als Wegzehrung geschenkt. So ein vier Monate aber rund 4000 Euro gekostet.

„Hatten Sie keine Angst gehabt, draußen zu schlafen?“,



Fertig: Ein paar Wanderschuhe hat der Herborner auf seiner Tour, die mit Unterbrechung von März bis September gedauert hat, abgelaufen.



Betrunkene am Steuer erwischt

Herborn/Haiger (w). Polizisten haben am Montag und Dienstag zwei Autofahrer erwischt, die unter Alkoholeinfluss am Steuer saßen.

Ein 63-jähriger Herborner war gegen 18.25 Uhr mit seinem Fiat auf der Kallenbachstraße unterwegs, als Polizisten ihn kontrollierten und feststellten, dass er unter Alkoholeinfluss stand. Das Messgerät zeigte 1,75 Promille an. Er musste sich auf der Wache einer Blutentnahme unterziehen und seinen Führerschein dort zurücklassen.

In der Nacht zum Dienstag fiel Dillenburg Polizisten ein „Promillefahrer“ am Kalteicher auf. Gegen 1.40 Uhr hielten die Beamten ein Audi Coupé auf der Bundesstraße B 54 an. Der 46-jährige Fahrer musste in den Alkotester pusten – und brachte es auf 1,85 Promille. Ein Arzt nahm ihm Blut ab, die Polizei stellte seinen Führerschein sicher. Anschließend durfte er die Polizeistation wieder verlassen.

Landwirte feiern Erntedank

Driedorf (otz). Zum einem Kreis-Erntedankfest am Sonntag (7. Oktober) laden die örtlichen Landwirtschaftsverbände alle gläubigen Mitglieder in die evangelische Kirche in Driedorf ein. Der Gottesdienst beginnt um 14 Uhr und wird von den Pfarrern der evangelischen Kirchengemeinde Driedorf, Pfarrer Michael Zlamal und Pfarrerin Kathleen Theiß, gestaltet. Die Festpredigt hält Dekan Andreas Friedrich vom Dekanat Herborn. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst vom Posaunenchor Waldaubach unter der Leitung von Herbert Gran.

Kalkulation verbessern

Dillenburg (str). Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Lahn-Dill bietet am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche (10./11. Oktober) in ihrer Geschäftsstelle in Dillenburg ein Seminar „Die stufenweise Verbesserung der Kalkulation“. Jeweils von 9 bis 17 Uhr sollen die Teilnehmer lernen, wie sie von der bisherigen Methode der Zuschlagskalkulation auf moderne Methoden der Maschinenstundensatz- und Arbeitsstundensatzrechnung, der Prozesskostenrechnung und der Grenzkosten-Deckungsbeitragsrechnung umstellen können. Weitere Informationen und Anmeldeformulare können bei der IHK in Dillenburg unter ☎ (0 27 71) 8 42 14 10 angefordert werden.

Rundgang beendet Saison

Dillenburg (str). Der Dillenburg Museumsverein beschließt die Saison am Sonntag (7. Oktober) ab 14 Uhr mit einem etwa neunzig Minuten dauernden Rundgang über den Schlossberg zur Geschichte von Schloss, Turm, Kasematte und Villa. In diesem Jahr hat der Verein erstmals einen Kalender im DIN-A3-Format mit Fotos von Vereinsmitgliedern und Hobbyfotografen Peter Patzwaldt aufgelegt. Er ist in Wilhelmsturm, Villa Grün, und Stadtbücherei, bei der Tourist-Info im Alten Rathaus und in der Buchhandlung Rübenthal für 11,95 Euro erhältlich.

Wochen des Bettes **Machen Sie Ihre Betten winterfit** **BETTEN RUHE**

Vorzugspreise stehen! Zum Start der "Wochen des Bettes 2012" Bettenreinigung **zum 1/2 Preis!**

Termin vereinbaren unter: Reinigungs-Hotline 06441/4490070

Tel. (0 64 41) 4 70 80 www.Betten-Ruhe.de